

Dritte Abtheilung.

Erzählungen.

1. Das Almosen.

Vom Winterfrost erstarrend, lag
Ein Pilger am Gehäge,
Wo g'rad zum üpp'gen Freudentag
Der Landgraf zog die Wege.
„Herr, ach, erbarmt euch!“ — fleht der Mann. —
Allein nicht sieht der Herr ihn an,
Stolz trabt er fort zum Schlosse.
D'rauf kommt auf schlechtem Rosse
Ein Kriegsknecht. Der erwartet nicht
Des Armen Fleh'n; er sieht und spricht:
„Freund, Gold und Silber hab' ich nicht;
Doch theil' ich, was ich habe:
Auch dies ist Gottes Gabe!“

Er sagt's, und schon zertheilt sein Schwert
Den Mantel, der ihn deckte.
Der Pilger, alt und abgezehrt,
Rief jetzt, das Aug' von Dank verklärt,
Der tief sein Herz bewegte,
Die Hände faltend himmelwärts:
„O Gott, so reich an Segen,
Den Reichen gieb ein weiches Herz,
Den Mildten gieb Vermögen!“

J. S. v. Wessenberg.